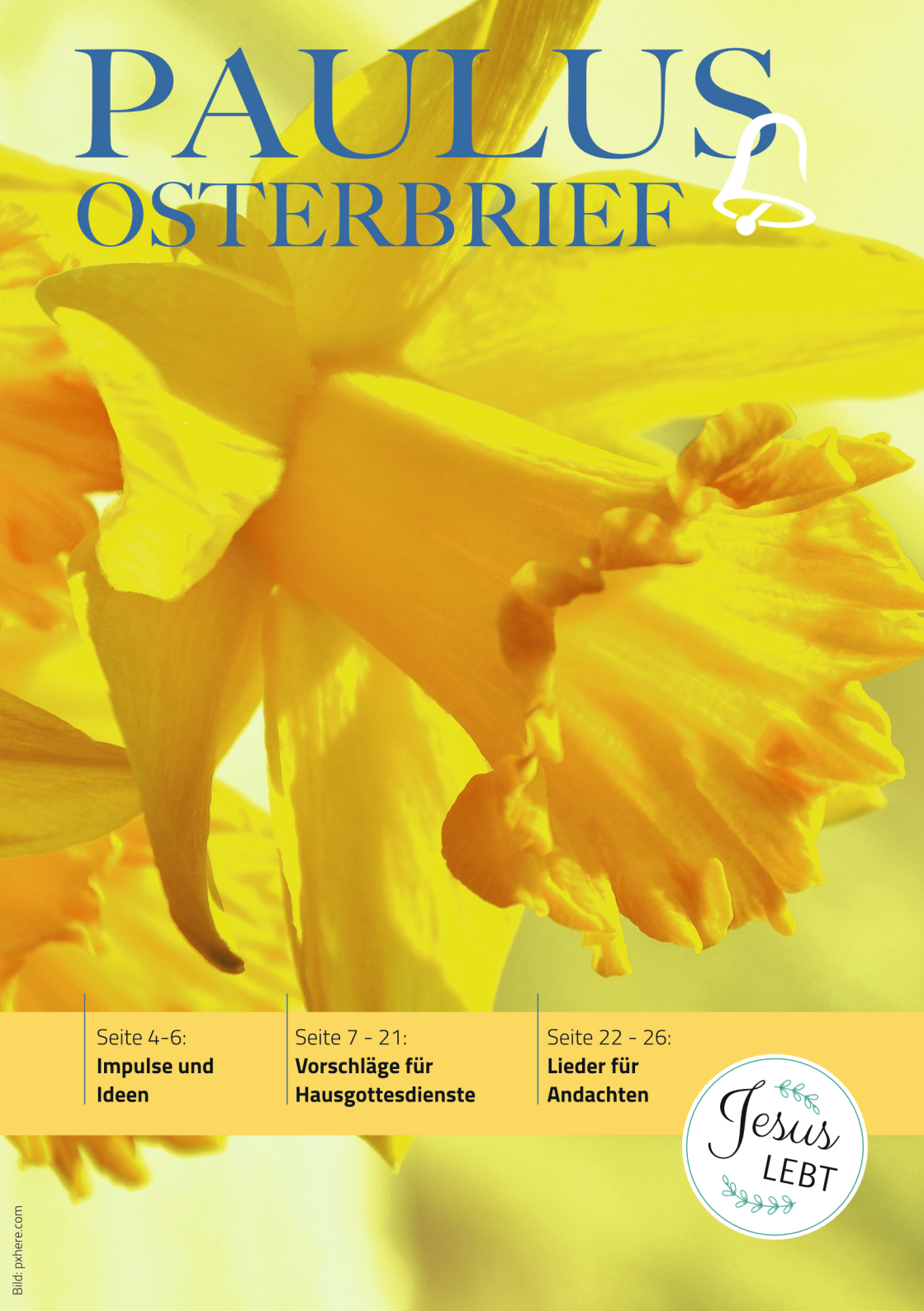
PAULUS
OSTERBRIEF



Seite 4-6:
Impulse und Ideen

Seite 7 - 21:
Vorschläge für Hausgottesdienste

Seite 22 - 26:
Lieder für Andachten

Jesus LEBT

Bild: pxhere.com

Jesus LEBT

INHALT

DIE OSTERWOCHE – IMPULSE UND IDEEN
Seite 4-7

VORSCHLAG FÜR EINEN ABENDGOTTESDIENST AM GRÜNDONNERSTAG
Seite 7

VORSCHLAG FÜR EINEN HAUSGOTTESDIENST AM KARFREITAG
Seite 11

VORSCHLAG FÜR EINEN HAUSGOTTESDIENST BEI SONNEN-AUFGANG AM OSTERMORGEN
Seite 15

LIEDER FÜR DIE ANDACHTEN
Seite 22

Alle Bibeltexte sind der Lutherbibel 2017 entnommen.
Bei Verwendung folgende Quelle angeben:
Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. www.die-bibel.de

Bild: pxhere.com

Liebe Mitglieder der Gemeinde,

Es ist schon das zweite Osterfest, an dem wir das wichtigste Fest unseres Glaubens nur eingeschränkt werden feiern können. **Heute, wenn ich diese Zeilen schreibe, ist noch unklar, ob es uns erlaubt sein wird, im Rahmen unseres bewährten Abstands- und Hygienekonzeptes in der Pauluskirche Karfreitag und dann das Auferstehungs- und Osterfest zu feiern** oder ob wir wie im letzten Jahr nur Zuhause feiern können.

Als Paulusgemeinde ist es uns jedoch wichtig, dass wir einander beistehen und nicht aus den Augen verlieren. Trotz allem wir möchten mit Ihnen auch dieses Jahr die Auferstehungsfreude teilen und Ostern feiern. Darum haben wir vorsorglich eine Osterausgabe unserer Paulusglocke gestaltet. So wollen wir füreinander da sein, weil Gott für uns da ist! **Neben ganz praktischen Tipps zur Gestaltung der Feiertage finden Sie in diesem Heft auch Kurzanleitungen für drei Hausgottesdienste. So können Sie zu Hause Gründonnerstag, Karfreitag und den Ostermorgen feiern, falls wir uns nicht sehen können.** Auch einige Lieder finden Sie dazu passend im Heft. Vielleicht erleben Sie auf diese Weise miteinander die Feiertage sogar noch einmal ganz anders und neu.

Ausdrücklich möchte ich an dieser Stelle auch allen danken, die mit ihren Spenden zum freiwilligen Kirchgeld solche besonderen Gemeinschaftsaktionen unserer Gemeinde wie dieses Osterheft ermöglichen! Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Bleiben Sie behütet und gesund! Gott segne Sie und schenke Ihnen fröhliche Ostern!

Im Namen Ihrer Paulusgemeinde grüßt, Ihr
Pastor
Karsten Kümmel

DIE OSTERWOCHE – IMPULSE UND IDEEN

Bild: pxhere.com

Die Osterwoche gibt uns eine besondere Gelegenheit: Wir können einige der wichtigsten Geschehnisse, die Gott in Jesus für uns hat, Wirklichkeit werden lassen, miteinander erleben und bedenken.

Wo es möglich ist, lässt sich das natürlich auch gemeinsam mit anderen tun – in **Gottesdiensten** am Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern. Aber auch daheim gibt es gute Möglichkeiten, die Woche und die Tage bewusst zu gestalten und zu feiern.

EINE OSTERLANDSCHAFT BAUEN

Die Zeit von Palmsonntag bis Donnerstag lässt sich zum Beispiel dazu nutzen, eine **Osterlandschaft** zusammen zu erschaffen. Das kann drinnen geschehen (in Haus oder Wohnung) oder bei passendem Wetter auch draußen. Wir bauen einfach gemeinsam Stück für Stück das Geschehen nach, von dem die einzelnen Tage uns berichten:

- Das **Stadttor** von Jerusalem durch das Jesus auf einem Esel durch die Stadt einzieht.
- Eine **Straße**, auf der viele Menschen unterwegs sind und Jesus zujubeln.
- Den **Tempel** als Ort des Gottesdienstes.
- Die **Burg** von Pontius Pilatus und den **Palast** des Hohenpriesters neben dem Tempel (dort fand der Prozess gegen Jesus statt).
- Das **Haus**, in dem Jesus am Gründonnerstag mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert hat.
- Den **Garten Gethsemane**, in dem Jesus gefangen genommen wurde.
- Den **Hügel Golgatha** vor der Stadt, mit dem Kreuz darauf, an dem Jesus für uns starb.
- Den Garten mit dem **Felsengrab**, in das man den toten Jesus legte und aus dem er Ostern auferstand.
- Das **Haus**, in dem Jesu Jünger sich versteckten, bis Ostern kam. – usw …

Wir können dazu Naturmaterialien nutzen oder auch Legosteine, Bauklötze, Playmobilfiguren und, und, und.

An den Feiertagen selbst können wir unsere Hausandachten und Hausgottesdienste dann zum Beispiel an der jeweils passenden **Station** der Osterlandschaft feiern. Außerdem könnten wir von unserer Osterlandschaft **Bilder** machen und sie anderen zuschicken oder mit ihnen austauschen. Wir könnten auch einen kleinen **Film** drehen oder eine **Präsentation** über die ganze Ostergeschichte machen und sie mit anderen teilen oder für den Kindergottesdienst in Gemeinden zur Verfügung stellen.

So kann jeder einbringen, was er besonders gut kann – und die Osterwoche geht mit viel guter, sinnvoll gemeinsam verbrachter Zeit dahin.

NOCH MEHR IDEEN:

Wer gerade keine Lust hat, am „Osterlandschafts-Projekt" mit zu werkeln, der kann ja auch noch:

- **Ostereier färben.**
- Ostereierbecher **basteln** *(siehe Seite 6).*
- Bei Nachbarn oder Freunden ein paar **Ostereier im Garten verstecken**, dann klingeln, die anderen suchen lassen – und es (mit viel Abstand!) beobachten.
- Zusammen mit anderen einen **Oster-Hefe-Zopf backen** *(siehe Seite 6).*
- **Osterbilder (aus)malen** und sie als Osterpost an Verwandte und Freunde verschicken *(Internet).*
- Die **Oster-Hausgottesdienste vorbereiten** – also zum Beispiel überlegen und planen:
  - Wo und wie wollen wir sitzen?
  - Wie gestalten wir den Ort unseres Gottesdienstes feierlich (Kerze, Kreuz, Teil der Osterlandschaft, Blumen, Bilder)?
  - Was brauchen wir alles?
  - Wer bereitet was vor?
  - Wer übernimmt welche Aufgabe?
  - Welche Texte wollen wir lesen?
  - Welche Lieder wollen wir singen?
  - Wer kann etwas Besonderes beisteuern (musikalisches Vorspiel oder Nachspiel, Liedbegleitung, Gedicht, Osterleckereien, …)?

Bild: pxhere.com

OSTEREIERBECHER BASTELN

Dazu braucht man:

- Toilettenpapierrollen
- buntes Bastelpapier
- Schere
- Kleber
- Locher

Und so geht's:

Die Toilettenpapierrolle halbieren oder dritteln (je nachdem wie hoch der Eierbecher werden soll).

Eine grüne Papierbanderole vorbereiten (etwas höher als das Papprollenstück). Oben in die Papierbanderole Grashalme hineinschneiden.

Die geteilte Toilettenpapierrolle mit der vorbereiteten Banderole bekleben.

Buntes Papier lochen und die ausgestanzten Papierkreise auf die Banderole kleben. Und schon ist der Oster-Wiesen-Eierbecher fertig!

Kann man auch gut an jemand anderen verschenken.

HEFE-ZOPF BACKEN

Bild: pxhere.com

Dazu braucht man:

- 50 g weiche Butter
- 250 ml Milch
- 1 Teelöffel Salz
- 500 g Weizenmehl
- 50 g Zucker
- 1 Würfel Frischhefe
- 1 Ei (verquirlt)

Und so geht's:

Die Milch erwärmen. Die Hefe zerbröseln und dazugeben. Mehl, Salz, Zucker und Butter in einer Schüssel verrühren.

Die Milch mit Hefe hinzufügen und alles gut durchkneten.1 Stunde an einem warmen Ort gehen lassen. 3 Stränge formen und 1 Zopf daraus flechten. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und nochmals 30 Minuten gehen lassen. Dann den Zopf mit dem verquirlten Ei bestreichen. Im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad Celsius (Umluft) 25-30 Minuten lang backen. Fertig!

VORSCHLAG FÜR EINEN ABENDGOTTESDIENST AM GRÜNDONNERSTAG

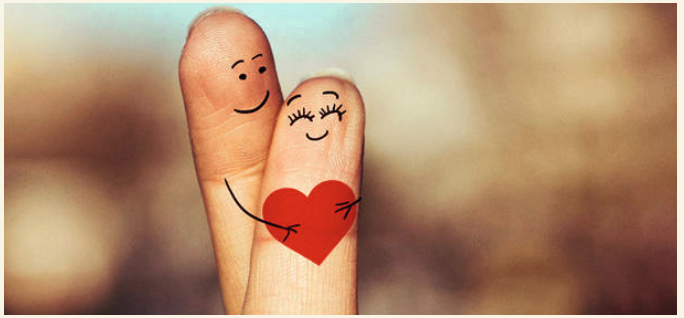


Bild: pxhere.com

Am Gründonnerstag hat Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert. Als sie dort zusammen waren, hat Jesus aber noch etwas anderes, ganz besonderes getan. Die Lesung aus der Bibel berichtet davon, wie Jesus den Jüngern die Füße gewaschen hat – als Beispiel dafür, wie sie sich untereinander verhalten sollen.

Wenn Sie mögen, können Sie das in dieser Andacht mit denen, die mitfeiern, ja auch einfach mal tun. Sie brauchen dazu nur eine **Schüssel mit Wasser** und ein **Handtuch zum Abtrocknen**.

Also: Vielleicht sind Sie ja mutig?! Das „Fußwaschen" ist kein Ersatz für das Abendmahl sein. So war es nie gedacht. Aber es ist der ehrliche Versuch, Jesus auch hier beim Wort zu nehmen und in besonderer Lage das dankbar zu entdecken, was sonst meist nicht getan wird. Setzen wir ein Zeichen für Gottes große Liebe!

» Gemeinsamer Beginn

Eine/r Wir feiern unseren Abendgottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes.
Alle ER, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, sei in unserer Mitte und segne uns. Amen.

» Wunschlied

» Gebet

frei, mit eigenen Worten; vorher gemeinsam selbst geschrieben; oder auch so:

A Himmlischer Vater, wir danken Dir von ganzem Herzen. Du lässt uns in diesen Tagen nicht allein. Deine großen Taten werden uns verkündigt, die Du auch für uns vollbracht hast, in Jesus Christus, Deinem Sohn.

B So preisen wir Dich an diesem Abend, in der Nacht des Verrates, in der Nacht.
Alle Amen.

» Lesung aus der Bibel

(wechselt euch ruhig ab beim Lesen)
Wir hören, was in der Nacht vor Karfreitag geschah. So berichtet es der Evangelist Johannes im 13. Kapitel seines Evangeliums (Verse 1-17):
Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater. Wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.
Und nach dem Abendessen – als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete; Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging – da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war.
Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; er ist vielmehr ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle. Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.
Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr und der Gesandte nicht größer als der, der ihn gesandt hat. Wenn ihr dies wisst – selig seid ihr, wenn ihr's tut.
So bezeugt es uns das Wort Gottes.
Alle Amen.

» Wunschlied

» Gemeinsam innehalten und einander die Füße waschen

» Gebet vor dem gegenseitigen Füßewaschen:

Herr Jesus Christus, ein Beispiel hast Du uns gegeben. Wir folgen ihm jetzt, heute und hier. Danke für Deine Liebe. Danke, dass Du uns ganz reingewaschen und befreit hast. Danke für Dein Dienen. Lass uns auch einander in Liebe beistehen. Gestalte so Deine Gemeinde durch Deinen Geist. Lass die ganze Kirche immer noch mehr zu einem Ort werden, wo der Himmel nah ist und sich finden lässt – für alle, die kommen; für alle, die ihn suchen; in Dir! Amen.

» Fürbittengebet

(frei, mit eigenen Worten; oder auch so, vielleicht abwechselnd gesprochen)
A Herr, Jesus Christus, Du stellst alles auf den Kopf, für uns. Du wirst selbst ein Diener, obwohl Du der Herr bist. Du zeigst und sagst uns, was Du uns schenkst und lädst uns ein, mit Dir zu leben und einander zu dienen und uns so zu lieben, wie Du uns geliebt hast. Wir danken Dir dafür und bitten Dich:
B Sei lebendig und erfahrbar in der Mitte Deines Volkes – auch und gerade jetzt, in diesen Tagen. Beschenke alle Deine Jünger mit Deiner Nähe, überall auf Erden und auch in unserer Kirche, mit all ihren Gemeinden. Herr, hilf unserem Mangel auf. Wandele unsere Schwachheit in Stärke. Und lass uns – trotz allem – in Treue zu Dir leben.
C Erbarme Dich Deiner Welt in dieser Pandemie. Hilf Du denen, die in Not sind und nicht mehr können. Gib den Politikern und allen Verantwortlichen Kraft und Weisheit, nach Deinem Willen zu handeln und das Beste für die Völker zu suchen.
B Wir bringen Dir unser persönliches Leben und die Menschen an unserer Seite, die Du uns anvertraust. Herr, Du siehst Traurigkeit und Verzweiflung, Einsamkeit und Schmerzen, Ängste und Nöte. Dir befehlen wir unsere Kranken und bitten Dich für sie und ihre Familien um Deine Nähe und Deine Hilfe. Schenke den Sterbenden Trost und Frieden, indem sie Deine Nähe und Deinen Beistand spürbar erfahren.
A So erhöre uns, lieber Herr und Gott. Dir sei, in der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist und mit Gott, dem Vater, Lob und Ehre in Ewigkeit.
Alle Amen.

» Vater unser im Himmel ...

» Segenswort

Alle Auch in die vor uns liegenden Tage gehen wir mit unserem Gott!
A ER hülle uns in den bergenden Mantel seiner Liebe. ER schenke uns seinen Beistand und Schutz. ER verleihe uns seinen Frieden.
B So segne uns Gott, der Vater, Gott, der Sohn, und Gott, der Heilige Geist.
Alle Amen.

» Wunschlied

gewisse Hoffnung

einmal
wird all das
von mir abfallen
was mich bindet
fesselt
was mir
die Wahrheit
verhüllt

einmal
werde ich
verstanden werden

und
verstehen

Andrea Schwarz
(Leben was sonst? 365 Entdeckungen)

VORSCHLAG FÜR EINEN HAUSGOTTESDIENST AM KARFREITAG

Bild: pxhere.com

Der Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus für uns am Kreuz gestorben ist. Sein Tod macht uns nachdenklich und traurig. Wir feiern den Gottesdienst deshalb besonders ruhig und mit weniger Liedern. Weil Jesus am Kreuz den Tod und alles Schwere besiegt hat, sodass es allen, die zu ihm gehören, nichts mehr anhaben kann, legen wir nach dem Hören auf das Bibelwort unter dem Kreuz ab, was uns bedrückt und wo wir oder andere Hilfe brauchen. Das Kreuz und die Bitten können uns dann von Karfreitag bis Ostern begleiten.

» Gemeinsamer Beginn

Eine/r Wir feiern unseren Gottesdienst am Todestag Jesu im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Alle Amen.
Eine/r Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
Alle sei gelobet der Name des Herrn.

» Liedstrophe: Wir danken Dir, Herr Jesu Christ (Strophe 1)

siehe Seite 22

» Gebet

(frei, mit eigenen Worten; oder auch so, vielleicht abwechselnd gesprochen)

A Ewiger Gott und Vater, im Leiden und Sterben Deines Sohnes erkennen wir Deine große Liebe – zu uns und zu Deiner Welt. Wir danken Dir dafür, dass Du im Kreuz ein Zeichen der Hilfe und der Rettung errichtet hast.
B Wenn wir uns heute unter diesem Kreuz versammeln und über das Leiden und Sterben Jesu nachdenken, dann lass es uns zum Segen sein: dass unser Ver-

trauen auf Dich gestärkt wird. Lass alles Schwere leichter werden und nimm alle Schuld von uns. Lass uns dankbar werden für das, was Du in Deinem Sohn für uns tust.

C Sei bei uns und bei allen, die sich heute in Deinem Namen versammeln. Wir loben Dich, ewiger Vater, in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, Deinem Sohn und Gott, dem Heiligen Geist, jetzt und ewig.

Alle Amen.

» Lesung aus der Bibel

Eine/r Wir hören Worte aus dem Passionsbericht des Evangelisten Johannes (19, 16-30).

Alle Herr, gib uns aufmerksame Ohren und offene Herzen für Dein Wort.

Eine/r *Da überantwortete Pilatus Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.*

Eine/r Wort unseres lebendigen Gottes.

Alle Herr, hab Dank, dass Du zu uns sprichst.

» Liedstrophe: Wir danken Dir, Herr Jesu Christ (Strophe 2) *siehe Seite 22*

» Gemeinsam innehalten und (Für)Bitten aufschreiben und unter das Kreuz ablegen / ans Kreuz heften

» Fürbittengebet

frei, mit eigenen Worten; vorher gemeinsam selbst geschrieben; oder auch so:

A Herr Jesus Christus, Du bist für uns gestorben. Du, der Sohn Gottes, hast alles vollbracht. Du hast uns mit Gott versöhnt. Du sorgst für uns und bist uns nah. Von Herzen danken wir Dir und erheben Deinen Namen.

B Herr, höre unsere Bitten, die wir stumm unter Deinem Kreuz abgelegt haben. Und höre auch das Gebet unseres Herzens, das wir Dir jetzt jede und jeder für sich in der Stille bringen.

(Gebets-Stille)

A Herr, nimm von uns unsere Last und Sorge. Vergib uns unsere Schuld. Sei uns gnädig und hilf uns.

B Gib, dass die Kraft Deines Kreuzes in Deiner ganzen Christenheit verkündigt und geglaubt wird: Deine Liebe zu uns tröste uns und schenke uns Geborgenheit. Deine Kraft erfülle uns, dass wir uns zu Dir bekennen, mit Dir leben und Dich, unseren Herrn, hörbar und erfahrbar in die Welt und zu den Menschen tragen.

A Hilf, dass alle Völker erkennen, wer Du bist und Dir vertrauen. Lass auch die Pandemie, in der wir uns gerade befinden, nicht dazu führen, dass wir uns noch mehr von Dir entfernen. Sondern hilf, dass unsere Not dazu beiträgt, dass wir umkehren und wieder ganz nah bei Dir sind.

B Stärke den Frieden in der Welt. Lass ihn wachsen an allen Orten und beende Krieg und Leid. Befestige die Einigkeit unter den Völkern und bereite allem Egoismus, aller Gewalt und allem Terror ein Ende.

A Herr Jesus Christus, Du guter Hirte, Du Licht der Welt, Du wahrer Weg zum Vater, Du Tür zum Leben. Erhöre unser Gebet. Dir allein sei Anbetung und Ehre in der Gemeinschaft mit Gott, dem Vater, und Gott, dem Geist, heute und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Alle Amen.

» Vater unser im Himmel ...

» Segenswort

Wir fassen einander bei der Hand und sprechen gemeinsam:

Alle Die Liebe Gottes, des Vaters, verbindet uns. Die Liebe Jesu Christi, unseres Herrn und Erlösers, trägt und bewahrt uns. Die Liebe Gottes, des Heiligen Geistes, erhebt und beflügelt uns. So segne uns der dreieinige Gott – heute und allezeit. Amen.

» Liedstrophe: Wir danken Dir, Herr Jesu Christ (Strophe 3) *siehe Seite 22*

Regieanweisung für Auferstehung

1. Bleiben, auch wenn ich manches nicht verstehe
2. Hinschauen! Wahrnehmen!
3. Trauern dürfen!
4. Mich ansprechen lassen
   - und Eindrücke zum Ausdruck bringen
5. Die Perspektive wechseln
   - auf das Leben schauen
6. Darauf vertrauen, dass der Auferstandene schon da ist, wenn ich mich dem Leben zuwende
7. Mich vom Leben berühren lassen
   - und überlegen, was ich tun kann
8. In Beziehung kommen
   - am „Du“ zum „Ich“ werden
9. Mich erkennen lassen
10. Nicht festhalten
11. Den Auftrag entgegen nehmen…
12. …ihn ausführen

Andrea Schwarz
(Leben was sonst? 365 Entdeckungen)

VORSCHLAG FÜR EINEN HAUSGOTTESDIENST BEI SONNENAUFGANG AM OSTERMORGEN

Bild: pxhere.com

Ostern ist der Höhepunkt dieser Tage. Jesus ist nicht im Grab geblieben. Er ist vom Tod auferstanden. Er lebt und schenkt allen, die ihm vertrauen, ewiges Leben aus Gott. Schon ganz früh, bei Sonnenaufgang, durften die ersten Frauen am leeren Grab das erfahren.
Wir stehen deshalb in diesem Jahr einfach mal **ganz früh** auf, etwa eine halbe Stunde bevor die Sonne aufgeht (im Internet kann man gut herausfinden, wann das an unserem jeweiligen Wohnort etwa ist). Dann warten wir gemeinsam auf das erste Licht des neuen Tages – als Zeichen für das neue Leben, das Gott uns in Jesus schenkt.

» **Wir entzünden im Dunkel eine (oder mehrere) Kerze(n) und sprechen dabei:**
Alle Christus ist das Licht. Gott sei ewig Dank.
A Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.
B ER ist das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet.
C Mit ihm stehen wir auf. Er hat uns befreit und erlöst.
Alle Christus ist das Licht der Welt. Gott sei ewig Dank.

» **Lied: Christ ist erstanden**
siehe Seite 23

» **Lesung aus der Bibel**
Eine/r Dunkelheit und Tod haben nicht das letzte Wort. So bezeugt es uns die Bibel. Hört, was der Evangelist Johannes uns über den Ostermorgen berichtet (Kapitel 20, Verse 1-18).
Alle Lobpreis und Ehre sei dem Herrn, unserm Gott!
Eine/r *Am ersten Tag der Woche kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster*

war, zum Grab und sieht, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da läuft sie und kommt zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grab, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus, und sie kamen zum Grab. Es liefen aber die beiden miteinander, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam als Erster zum Grab, schaut hinein und sieht die Leinentücher liegen; er ging aber nicht hinein. Da kam Simon Petrus ihm nach und ging hinein in das Grab und sieht die Leinentücher liegen, und das Schweißtuch, das auf Jesu Haupt gelegen hatte, nicht bei den Leinentüchern, sondern daneben, zusammengewickelt an einem besonderen Ort.
Da ging auch der andere Jünger hinein, der als Erster zum Grab gekommen war, und sah und glaubte. Denn sie verstanden die Schrift noch nicht, dass er von den Toten auferstehen müsste. Da gingen die Jünger wieder zu den anderen zurück.
Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.
Alle Lobpreis und Ehre sei dem Herrn, unserm Gott!
Eine/r So wollen wir uns gemeinsam zu ihm bekennen.

» **Wir sprechen gemeinsam das Glaubensbekenntnis**

» **Lied: Er ist erstanden, Halleluja!**
siehe Seite 24

» *Eventuell lässt sich an dieser Stelle das Verlesen einer kurzen Osterandacht, einfügen, z.B. diejenige von S. 18f. Wenn das der Fall ist, kann anschließend ein weiteres Lied miteinander gesungen werden (etwa die Nr. 5, siehe Seite 26)*

» **Gebet**
Alle **Der HERR ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!**
A Herr Jesus Christus, wir danken Dir für Deine Auferstehung.
B Wir danken Dir, dass Du uns Anteil gibst an Deinem Ostersieg!
Alle **Der HERR ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!**
C Wir preisen Dich, Licht der Welt, dass Du alle Dunkelheit vertreibst.
A Wir loben Dich, wahres Leben, dass Du den Tod besiegt hast.
Alle Der HERR ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!
B Wir erheben Dich, der Du der eine Weg und die eine Tür zum Vater bist.
C Wir danken Dir, Du guter Hirt, dass Du uns verlorene Schafe nach Hause bringst.
Alle **Der HERR ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!**
A Wir bitten Dich, Du wahrer Weinstock, dass wir fruchtbare Reben an Dir bleiben.
B Wir beten gemeinsam mit Deinen Worten:
Alle Vater unser …

» **Segenswort**
A Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
B Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.
Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.
C So segne und behüte uns an diesem Osterfest und alle Tage unseres Lebens der dreieinige Gott – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Alle IHN wollen wir loben in niemals endender Freude, heute und allezeit.
Amen.

» **Lied: Wir wollen alle fröhlich sein**
siehe Seite 25

» *An den Gottesdienst lässt sich dann wunderbar ein gemeinsames Osterfrühstück anschließen.*

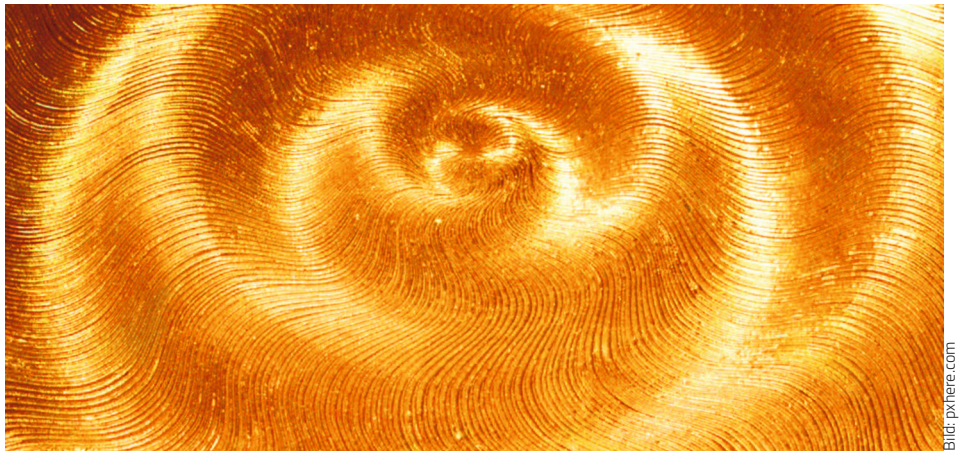


Bild: pxhere.com

Ostergedanken

Es ist lange her. Ein Sommerabend an einem Heidebach und alle sind dabei – die ganze Clique, ein letztes Mal bevor sich nun nach dem Abi alle zerstreuen würden.
Doch erst einmal - diese Nacht. Sie hatten Feuer gemacht, am Bach gesessen, gegessen, getrunken, gelacht und erzählt. Die Sonne ging langsam unter, ganz dunkel war es nur kurz.
Eine Gitarre spielte, irgendwo hinter ihnen. Einige schliefen irgendwann, aber sie redeten und schauten in den Sternenhimmel und dann ins Morgendämmern. Gespräche mit langen Pausen über sich, über die Liebe und die eigenen Pläne, über Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit und ja, irgendwann auch über Gott und die Welt: wie das Leben mal endet und was dann wohl sein wird.
Unwiederbringliche Stunden.
Kostbarer, seltener Moment.
„Wie wohl die Auferstehung schmeckt?“ fragt er plötzlich in eine Pause hinein. „Nach frischem Erdbeerkuchen mit Schlagsahne,“ antwortet sie.
Sie lachen und sehen, wie sich der Himmel weiter verändert. Erste Lichtstrahlen tanzen über die Wiesen, die Sonne geht auf. „Oder noch besser“, sagt sie: **„Auferstehung schmeckt nach frischem Erdbeerkuchen mit Schlagsahne im Sonnenlicht.“** „Und was hörst du dann?“ fragt er. „Warte kurz“, sagt sie, steht auf und holt von nebenan die Gitarre und dann ganz leise: „morning has broken“ – „Morgenlicht leuchtet“.

Ostermorgen. Noch ist es kühl draußen
Darf man das fragen: Wie Auferstehung wohl schmeckt? Wie sie aussieht, sich anfühlt, wie sie klingt?
Bilder, die sich tief eingraben und helfen, etwas zu verstehen, dass man nicht erklären kann.
Es bleibt ein Geheimnis.
So wie in manchen Momenten – in einem besonderen Moment, im Gespräch, am Sterbebett – wenn man etwas erlebt **und auf einmal ist da noch mehr**, Größeres. Da ist Gott, da ist Jesus und alle nehmen es wahr.
So wie damals.
Nur damals noch mehr. Sichtbar. Leibliche Gegenwart.
Und doch auch wie heute, als es am Anfang noch dunkel ist und dann erst langsam das Licht von draußen in die Kirche und zu uns Zuhause sickert.
Wenn die alten Texte gelesen werden: von der Schöpfung (1.Mose 1), und der einen Nacht des Wachens vor dem Auszug (2.Mose 12,42) und dann der Befreiung (3.Mose14,15ff), von dem Wort Gottes, das nicht leer zurückkehrt (Jes. 55) und dann irgendwann die Auferstehung (Mtatthäus 28,1-10).
Bilder. Worte. Etwas wird lebendig zwischen uns. Menschengeschichte und Menschensehnsucht, die zuerst, aber dann auch Gott und sein neuer Anfang am Morgen einer neuen Welt und einer neuen Geschichte.
Und dann diese Worte aus Jesaja 26:

> Aber deine Toten werden leben, deine Leichname werden auferstehen. Wachet auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde! Denn ein Tau der Lichter ist dein Tau, und die Erde wird die Schatten herausgeben. (Mehr lesen? Dann Jesaja 26, 8-19)

Worte in der Dämmerung und in der Mitte eine Zusage: ein Tau von Lichtern über den Gräbern.
Lebensworte in der Dämmerung, die heute wahr werden.
Die wahr sind in der Spannung zwischen Licht und Dunkel.
n der Spannung zwischen dem *„Herrn, unserem Gott“* und den *„anderen Herren“*, die gerade herrschen. Zwischen *„Tote werden nicht lebendig“* und *„deine Toten werden leben“*.
Zwischen menschlicher Erfahrung und göttlichem Handeln.
Damals haben sie es erfahren und wir sagen heute voller Osterfreude: Auch wir werden es sehen und unsere Hoffnung spricht weiter: mit eigenen Augen werden wir ihn sehen und leben.

Bis es soweit ist, bleibt die Spannung und werden die Fragen bleiben:
Wann kommt Gottes Gerechtigkeit?
Wann setzt sie sich durch und für wen?
Man könnte über vieles nachdenken und vieles erklären wollen, doch dafür ist diese Morgenstunde nicht der Ort.

Viel eher ist sie ein Ort für Geschichten.
Geschichten wie die von einem Sonntag kurz vor Ostern vor 4 Jahren als in Ägypten in Tanta und Alexandria Bomben 40 Christen töteten, die nichts weiter wollten als einen Gottesdienst zu feiern.
Doch dann setzten die Christen dort ein besonderes Zeichen. Sie sagten: „Wir haben für die gebetet, die die Bombe in der Kirche versteckt haben. Wir Christen in Ägypten beten für unsere Verfolger, damit sie Jesus kennen lernen."

Oder für die Geschichte von Lily aus dem Iran. Als Lily 12 Jahre alt war, kam eines Tages nicht ihre Mutter, sondern ihre Tante, um sie von der Schule abzuholen. Ihre Eltern waren verhaftet worden. Lily wurde von einem Freund ihrer Eltern aufgenommen, der ihnen versprochen hatte, sich um Lily zu kümmern, falls es zu einer Verhaftung käme.

„Kannst du meine Eltern aus dem Gefängnis holen?", war Lilys erste Frage. Er antwortete, dass er alles versuchen werde, und dass viele Menschen für ihre Eltern beten würden. Anfangs durfte ihre Mutter viermal in der Woche mit Lily telefonieren, aber dann wurde dies verboten. Doch Lily ließ sich nicht entmutigen.
Als ihre Eltern endlich aus der Haft entlassen wurden, sagte ihre Mutter überglücklich: „Ich habe Lily Jesus anvertraut, und er hat sich um sie gekümmert."

»Die Herren der Welt gehen, unser Herr kommt«
Niemals ist der berühmte Ausspruch von Gustav Heinemann wahrer als heute.
Manche mögen lachen.
Gut so, auch wir lachen. Lachen unser Osterlachen über den Tod und über alle, die sich aufplustern und meinen, auch nur für einen Moment alles bestimmen zu können.
Und Jesaja unterstreicht: Gott ist der Herr, niemand sonst. Das macht innerlich frei und stark. Es schenkt ein Lachen, vielleicht trotz Tränen. Trotz Abschied. Trotz Schmerz.

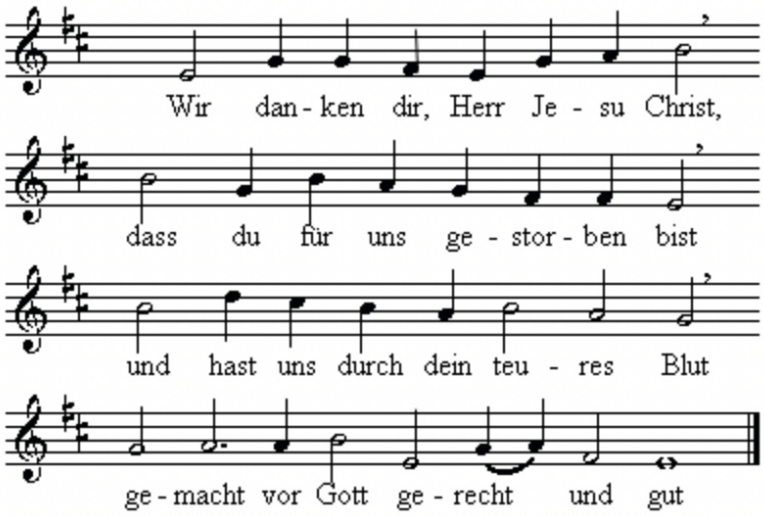
Wir sagen: heute ist es geschehen:
Wir strecken uns dem Licht dieses Morgens entgegen und feiern, dass nichts Gott eine Grenze setzen kann.
Weder Tod noch Leben, weder Licht noch Dunkel.
Von diesem „trotzdem" lässt sich sehr persönlich reden.
Davon, dass unser Leben ist begrenzt. Wir können und werden nie alle Möglichkeiten ergreifen, die sich uns bieten, sondern nur die eine oder andere.
Es gibt Krisen und Träume. Manche werden gelebt, andere beerdigt.
Eine Krankheit setzt vielleicht gerade schwer zu ertragende Grenzen.
Bei anderen mögen körperliche oder geistige Fähigkeiten nachlassen.

Wieder andere denken heute an liebe Menschen, die gestorben sind.
Doch bei Gott gibt es keine Grenzen.
Sogar seine Toten werden leben.
Wir sehen auf den Tau der Lichter, wenn es Zeit ist und wir kosten heute schon den Vorgeschmack der Auferstehung, die Hoffnung, und dann einmal alle das Leben.
Davon reden wir heute.
Das feiern wir.
Und davon leben wir und wer weiß? – dann einmal - vielleicht schmeckt sie ja wirklich wie frische Erdbeertorte mit Schlagsahne in hellem Licht.
Lassen wir uns überraschen.
Amen.

WIR DANKEN DIR, HERR JESU CHRIST

Nikolaus Herman 1551

Text: Christoph Fischer 1568



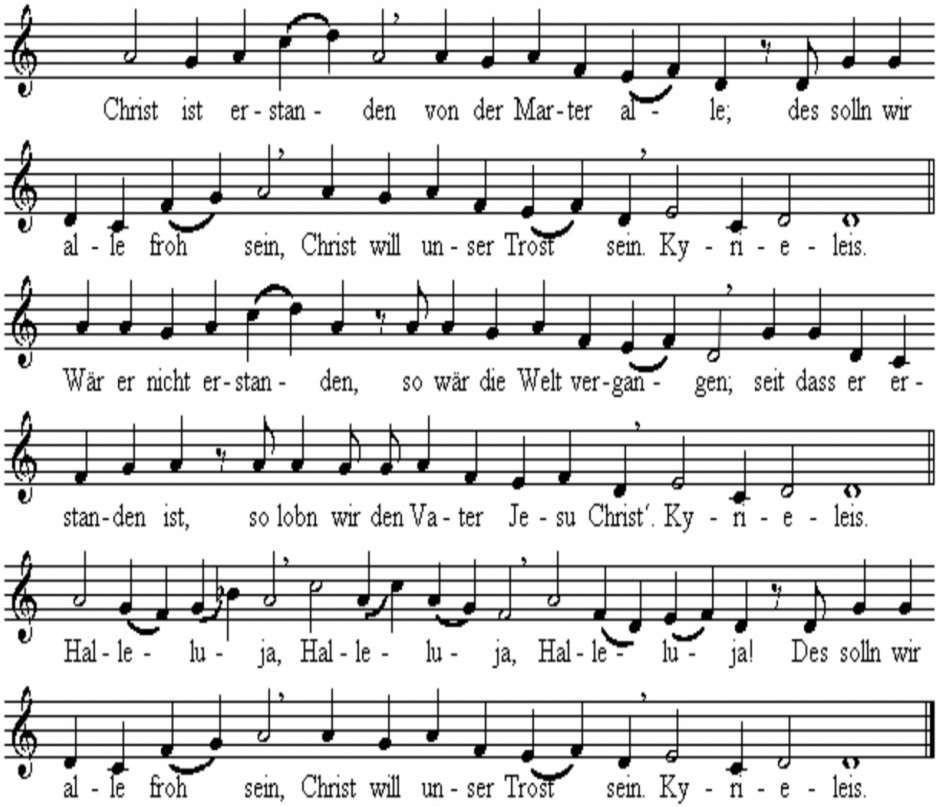
2. Du wahrer Mensch und Gottes Sohn, du König aller Ehren schon,
niemand von uns verdienet hat solch eine Lieb und große Gnad.

3. Dein guter Geist uns immer führ, dass wir von Herzen dienen dir.
Herr, hilf uns wandeln jederzeit den rechten Weg zur Seligkeit.

CHRIST IST ERSTANDEN

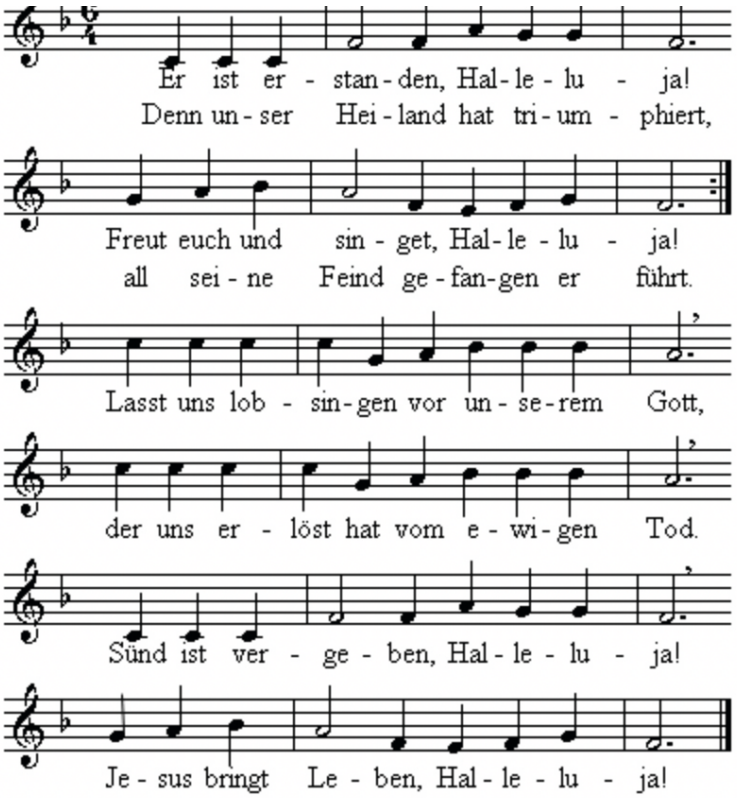
11. Jahrh. / Wittenberg 1529

Text: Passau um 1090



ER IST ERSTANDEN, HALLELUJA!

Melodie: Nach einem Suahelilied von Bernard Kyamanywa 1966 Text: Ulrich S. Leupold 1969

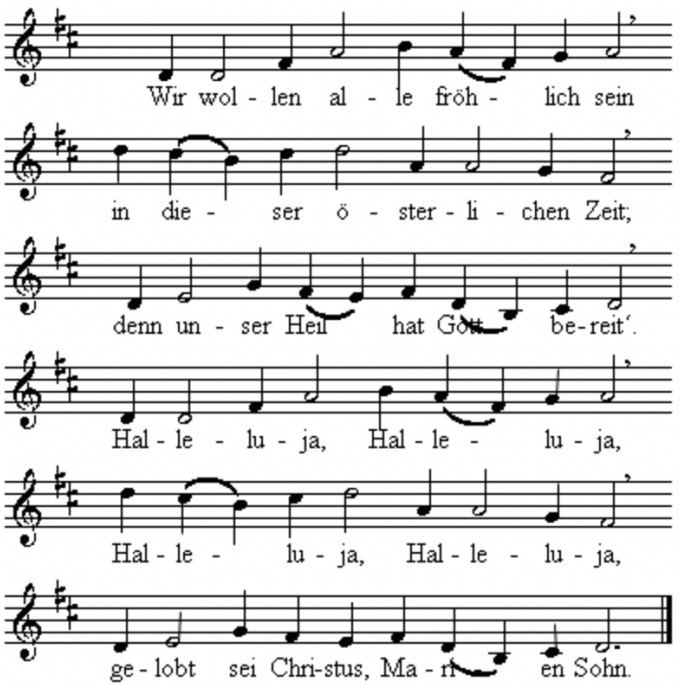


2. Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört. Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

5. Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit. Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott. Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

WIR WOLLEN ALLE FRÖHLICH SEIN

15. Jahrh. / bei Cyriakus Spangenberg 1568 Text: Nach dem lat. Resurrexit Dominus (12. Jh.)



2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobet sei Christus Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort und all die Sein' herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobet sei Christus Marien Sohn.

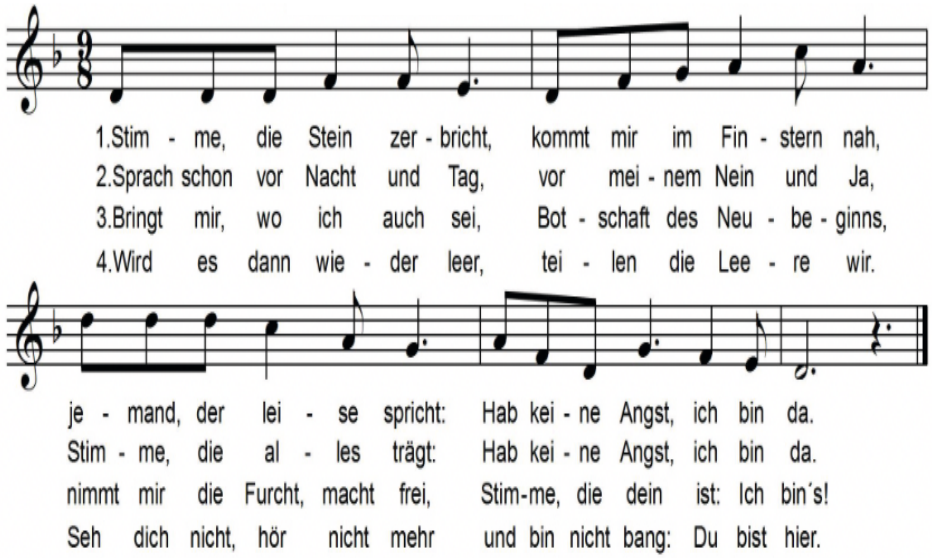
4. Wir singen alle Lob und Preis dem ein'gen Gottessohne weis', der uns erkauft das Paradeis. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobet sei Christus Marien Sohn.

5. Es freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobet sei Christus Marien Sohn.

STIMME, DIE STEIN ZERBRICHT

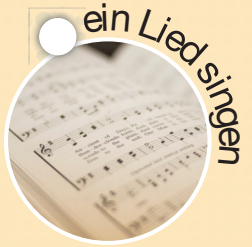
Melodie: Trond Kverno text: Jürgen Henkys

Rechte: Strube Verlag, München



Keine Langeweile

Diese besondere Zeit könnt ihr damit füllen, Ideen auszuführen. Mitanderen zusammen macht es bestimmt noch mehr Spaß. Da kommt keine Langeweile auf. **Viel Spaß beim Abhaken!**



Bildnachweis: © lash.com

WIR SIND FÜR SIE DA!

Ev.-luth. Paulusgemeinde

Wesereschstraße 76, 49084 Osnabrück

Bild: www.istock.com

Fernsehgottesdienste
Jeden Sonntag um 9.30 Uhr im ZDF

Live-Gottesdienste in der Pauluskirche
Jeden Sonntag um 10 Uhr

Haben Sie Fragen?
Johanna Collmann / Susanne Sochocki
Gemeindebüro Fon 600 26 23

Seelsorge & Beratung
Pastor Karsten Kümmel
Fon 7 36 90